

Erfindung von Otto Lilienthal

KAISERLICHES



PATENTAMT.

Digitalisat aus dem Archiv des

Otto Lilienthal
MUSEUM

PATENTSCHRIFT

— № 44632 —

KLASSE 42: INSTRUMENTE.

AUSGEGEBEN DEN 18. SEPTEMBER 1888.

OTTO LILIENTHAL IN GROSS-LICHTERFELDE.

Rechenapparat.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 8. April 1888 ab.

Fig. 1 stellt die Oberansicht, Fig. 2 einen Querschnitt eines Apparates dar, mittelst welchen man durch Drehen der darin befindlichen beiden Scheiben, die an den Rändern zum Vorschein treten, alle diejenigen Exemplar ausführen kann, welche vorgesehen sind, wie z. B. in dem dargestellten Apparat die Producte des kleinen Ein mal Eins.

Zwischen der Deckplatte *C* und der Bodenplatte *D* sind die beiden Scheiben *E* und *F* angebracht, sowie eine Scheibe *H* zur Isolirung der beiden Scheiben gegen einander.

Die Scheibe *F* ist um den in der Bodenplatte befindlichen Niet *A*, die Scheibe *E* dagegen um den in der Deckplatte *C* befestigten Niet *B* drehbar angeordnet. Die Deckplatte *C* hat einen kleinen und einen größeren Ausschnitt. Durch den kleinen Ausschnitt sind die auf dem Rande der Scheibe *F* dargestellten Producte sichtbar, während unter dem größeren Ausschnitt *L* die Scheibe *E* sichtbar ist. Die Scheibe *E*, Fig. 3, enthält kleine, kreisrunde Ausschnitte mit dem daneben dargestellten Multiplicanden. Die Scheibe *F*, Fig. 4, enthält außer den Productzahlen noch die Multiplicatoren, welche so angeordnet sind, dass, wenn man die Scheibe *E* so dreht, dass eine

Kreisöffnung mit dem Multiplicand unter dem grossen Ausschnitt *L* der Deckplatte sichtbar ist und ein zugehöriges Product aus der Scheibe *F* unter der kleinen Öffnung *k* der Deckplatte erscheint, dann der entsprechende Multiplicator auf Scheibe *F* durch die kreisförmige Öffnung der Scheibe *E* sichtbar ist.

Die Drehpunkte der Scheiben sind hier vorthellhaft excentrisch gewählt, damit die Ränder derselben an gegenüberstehenden Randausschnitten vorstehen, um durch Berührung mit den Fingern leicht gedreht werden zu können.

PATENT-ANSPRUCH:

Ein Rechenapparat, bestehend aus zwei unter einander liegenden drehbaren Scheiben *E* und *F*, wovon die obere Scheibe *E* eine Anzahl Öffnungen mit den nebenstehenden Multiplicanden enthält, welche durch die Öffnung *L* der Deckplatte *C* sichtbar werden, während die Scheibe *F* die Multiplicatoren derart angeordnet enthält, dass, wenn ein Multiplicator durch eines der Löcher der Scheibe *E* sichtbar wird, das entsprechende Product gerade unter der in der gemeinsamen Deckplatte *C* angebrachten Öffnung *K* erscheint.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

OTTO LILIENTHAL IN GROSS-LICHTERFELDE.

Rechenapparat.

Fig. 1.

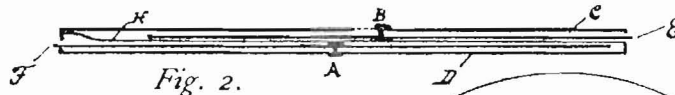
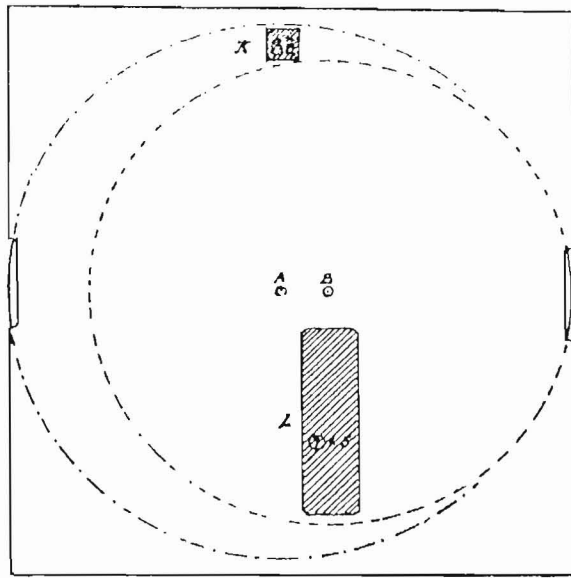


Fig. 2.

Digitalisat aus dem Archiv des



Otto Lilienthal
MUSEUM

Fig. 3.

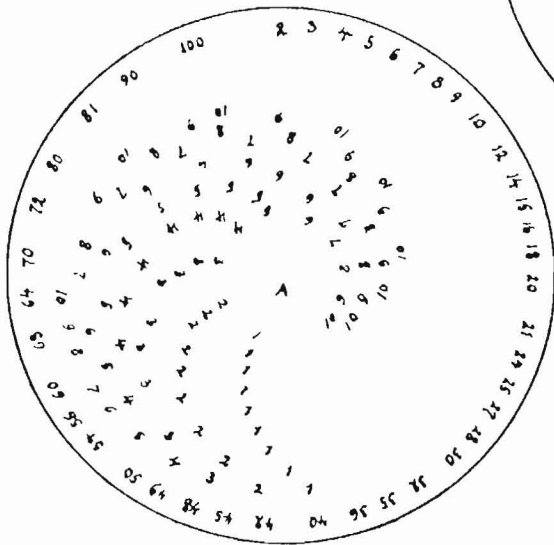
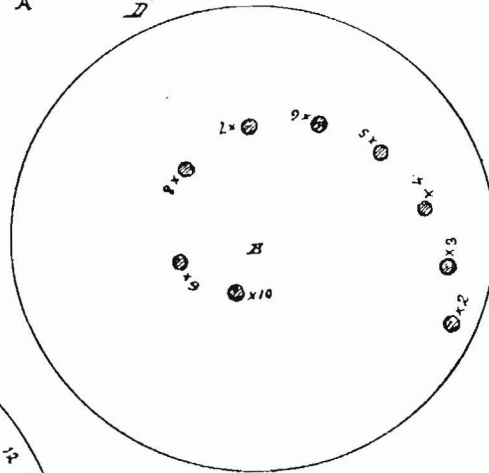


Fig. 4.

Zu der Patentschrift

№ 44632.